

HIGHLIGHT

Der Strukturwandel
in seinen Facetten



HIGHLIGHT

Brandenburgische Technische Universität
Cottbus – Senftenberg



DIE LAUSITZ-FORMEL

TECHNIK UND UMWELT

Zwei der Interviewten

IM WANDEL

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der BTU Cottbus-Senftenberg schildern ihre ganz persönliche Sicht auf den Strukturwandel

Mit der Entscheidung der Bundesregierung für den Ausstieg aus Kohleabbau und -verstromung verbinden sich eine Vielzahl von Chancen und Herausforderungen für die Lausitz und die Menschen, die hier leben. Einige davon sind im Folgenden dargestellt:



» Der Strukturwandel ist für mich die Chance auf die Etablierung neuer Technologien in der Region und die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze. Ich freue mich auf viele neue Impulse auch für die Entwicklung unserer Universität.«

Vizepräsidentin für Wissens- und
Technologietransfer und Struktur
PROF. DR. RER. NAT. KATRIN SALCHERT



» Mit Blick auf den Strukturwandel ist es besonders wichtig, die Menschen zu beteiligen und Gemeinschaftsaktionen zu unterstützen. Kulturelle, biografische und gesundheitliche Unterschiede sollten berücksichtigt werden. Angesichts der Herausforderungen einer sich rasch wandelnden Arbeits- und Lebenswelt spielen gute Bildungsprozesse eine herausragende Rolle, die meiner Meinung nach schon mit gelingender Beziehungsgestaltung im Säuglings- und Kleinkindalter beginnen und erst am Lebensende aufhören.«

Fachgebiet Sozialpsychiatrie
PROF. DR. ANNEMARIE JOST

www.b-tu.de/fg-sozialpsychiatrie



» Der Strukturwandel ist immer auch eine individuelle Herausforderung. Daher sollten die Menschen an den Prozessen aktiv mitgestalten. Für mich ist der Strukturwandel grundsätzlich positiv, da er eine wachsende Gesellschaft erst zu innovativen Lösungen anregt. Er sollte als Möglichkeitsraum begriffen werden.«

Fachgebiet Pflegewissenschaft und Pflegedidaktik
HARALD KUNZ

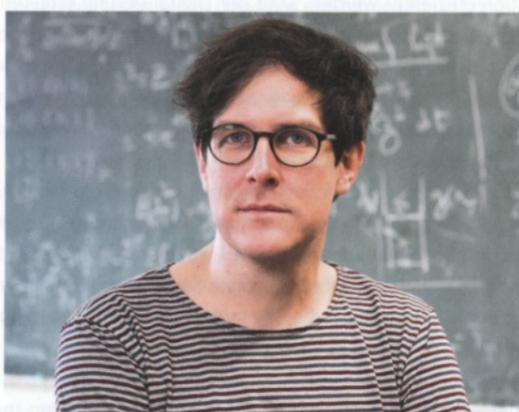
www.b-tu.de/fg-pflegedidaktik



» Unsere Region kann im Strukturwandel beispielhaft zeigen, wie energie- und ressourceneffizient gebaut werden kann und damit deutschlandweit und über die Grenzen hinaus Modellcharakter erlangen. Wenn wir interdisziplinär zusammenarbeiten bietet sich die einmalige Chance, den Strukturwandel aus ganzheitlicher Sicht zukunftsweisend zu gestalten. Wir sollten sie gemeinsam nutzen.«

Fachgebiet Bauliches Recycling
PROF. PD DR.-ING. HABIL. ANGELIKA METTKE

www.b-tu.de/ag-baurecycling



» Der Strukturwandel findet längst statt – mit oder ohne Kohleausstieg. Sich nach außen abzuschotten oder auf einem »Weiter so« zu beharren, ist keine zukunftsfähige Option. Meine Hoffnung ist, dass die Menschen eine langfristige gesellschaftliche Perspektive für sich und die Region entwickeln, die nicht auf Monokultur, sondern auf kulturelle, soziale und wirtschaftliche Vielfalt setzt und in Zukunft mehr Menschen in die Lausitz lockt oder hier hält.«

Fachgebiet Stochastik und ihre Anwendungen
PROF. DR. RER. NAT. CARSTEN HARTMANN

www.b-tu.de/fg-stochastik



» Strukturwandel ist für mich eine Chance für die Lausitz, sich als weltoffene Forschungs- und Innovationsregion zu profilieren, in der es sich lohnt zu leben. Dabei ist die Politik in der Pflicht die Menschen auf dem Weg dazu mitzunehmen und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen.«

Fachgebiet Diskrete Mathematik und Grundlagen der Informatik
PROF. DR. RER. NAT. HABIL. EKKEHARD KÖHLER

www.b-tu.de/fg-diskrete-mathematik



» Die Teilhabe der Einwohner am gesamten Planungsprozess ist für das Gewinnen von Akzeptanz von entscheidender Bedeutung. Den Menschen soll so die Mitbestimmung über die Gestaltung ihrer Umwelt zurückgegeben werden.«

Fachgebiet Landschaftsarchitektur
DR. CHRISTINE FUHRMANN

www.b-tu.de/fg-landschaftsarchitektur